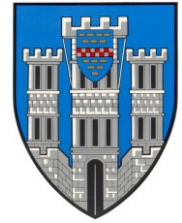


# VERGABE VON PROJEKTSTEUERUNGSLEISTUNGEN IM PROJEKT „KINDER- UND FAMILIENZENTRUM“ LIMBURG - SÜDSTADT



## INHALTSVERZEICHNIS

01. Vergabestrategische Einordnung .....	1
02. Kurzbeschreibung .....	2
03. Verfahren .....	2
04. Projektbeschreibung .....	2
05. Leistungsbild .....	5
06. Qualifikationsanforderungen (Eignungskriterien) .....	7
07. Zuschlags- und Wertungskriterien .....	8
08. Vertragsbedingungen .....	9
09. Unterlagen .....	10

## 01. VERGABESTRATEGISCHE EINORDNUNG

Die Stadt Limburg a. d. Lahn verfolgt mit der vorliegenden Ausschreibung das Ziel, ein leistungsfähiges, interdisziplinäres Büro mit der Projektsteuerung für den Neubau eines geförderten Kinder- und Familienzentrums zu beauftragen. Das Projekt ist Teil des Städtebauförderprogramms „**Sozialer Zusammenhalt**“ und kombiniert komplexe Anforderungen aus Hochbau, Fördermittelmanagement, Stadtentwicklung und sozialräumlicher Integration.

Die Vergabe erfolgt zur Sicherstellung eines transparenten Verfahrens im **offenen Verfahren gemäß § 15 VgV**. Auf eine Vorauswahl wird bewusst verzichtet, um dem gesamten relevanten Fachmarkt die Teilnahme zu ermöglichen. Der Zuschlag wird auf Grundlage definierter qualitativer und wirtschaftlicher Kriterien vergeben.

Ziel der Ausschreibung ist es, **nicht allein klassische Projektsteuerungsleistungen**, sondern eine **strategisch koordinierende Funktion** zu vergeben. Der Fokus liegt auf der ganzheitlichen Steuerung des Projekts entlang von vier inhaltlichen Modulen:

- A. Projektsteuerung und Strukturierung
- B. Fördermittelmanagement
- C. Konzeption und Ausschreibungen
- D. Nutzungsperspektive und Betrieb

Für die Auftragserteilung liegt besonderes Gewicht auf der Erfahrung mit öffentlichen Bauherren, der Umsetzung fördergebundener Maßnahmen unter Einhaltung haushaltsrechtlicher Vorgaben, sowie auf der Fähigkeit zur integrierten Zusammenarbeit mit Verwaltung, externem Quartiersmanagement (Städtebauförderung Sozialer Zusammenhalt Südstadt Limburg), politischen Gremien und Trägerstrukturen. Neben fachlicher Eignung wird besonderer Wert auf methodische Herangehensweise und Strukturierungsfähigkeit gelegt.

Die Vergabeunterlagen wurden so gestaltet, dass die Auswahl auf Grundlage objektiver Zuschlagskriterien und klar definierter Anforderungen erfolgen kann.

Die Auftragserteilung erfolgt stufenweise; ein Anspruch auf Gesamtbeauftragung besteht nicht.

## 02. KURZBESCHREIBUNG

### **Bezeichnung der Maßnahme:**

Projektkoordination für den Neubau eines geförderten Kinder- und Familienzentrums in Limburg an der Lahn einschl. der zugehörigen Freiflächen und Schnittstellen zum umliegenden Gelände.

### **Kurzbeschreibung:**

Die Stadt Limburg beabsichtigt, ein interdisziplinär qualifiziertes Büro mit der strategischen Begleitung für ein städtisches Hochbauprojekt zu beauftragen.

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ ist der Neubau eines Kinder- und Familienzentrums inkl. Freianlagen geplant.

Das Projekt ist in ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) eingebettet und umfasst neben dem Hochbau und den Freiflächen auch Anforderungen aus der kommunalen Stadtentwicklung, der Bauleitplanung und dem Fördermittelmanagement.

Der Neubau soll von externen Planern als öffentliche Einrichtung mit sozialen, pädagogischen und quartiersbezogenen Nutzungen geplant werden.

Die ausgeschriebene Leistung beinhaltet die erste Konzeptionierung und die Ausschreibungen der externen Planungsleistungen; daran schließt das operative Kosten- und Fördermittelcontrolling an und die Koordination externer Fachbeteiligter sowie die Abstimmung mit Trägern, Gremien, Verwaltung und dem externen Quartiersmanagement (Sozialer Zusammenhalt). Darüber hinaus beinhaltet die Leistung auch die sog. „delegierbaren Bauherrenaufgaben“. Gesucht wird ein leistungsfähiges Büro mit nachgewiesener Erfahrung in der Steuerung komplexer kommunaler Bauprojekte mit Förderbezug.

### **Ziel:**

Ziel ist eine strukturierte, qualitätsvolle, nachhaltige und wirtschaftliche Umsetzung der Maßnahme im Sinne der städtebaulichen Gesamtentwicklung (siehe Machbarkeitsstudie) und im Einklang mit den Anforderungen aus der Städtebauförderung.

Der Beginn der Projektsteuerung ist ab August 2026 vorgesehen, die Bauphase ist für 2028/2029 geplant.

## 03. VERFAHREN

Im offenen Verfahren können alle interessierten Unternehmen ein vollständiges Angebot einreichen. Eine Vorauswahl oder Einschränkung der Teilnehmerzahl erfolgt nicht.

Die Angebotsabgabe muss sämtliche Nachweise zur Eignung sowie Angaben zur Herangehensweise und eine prüffähige Honoraraufstellung enthalten.

Die Beauftragung erfolgt stufenweise nach Projektfortschritt (Vorbereitungsphase, Planungsphase, Ausführungsphase, Abschlussphase) und schließt eine modulare Leistungsstruktur ein.

## 04. PROJEKTbeschreibung

Die Stadt Limburg an der Lahn plant den Neubau eines Kinder- und Familienzentrums im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“. Die Maßnahme ist Teil einer integrierten stadtentwicklungspolitischen Strategie zur Stärkung sozialer Infrastruktur in einem besonders förderbedürftigen Quartier.

Der Neubau soll verschiedene Funktionen vereinen: Kindertagesbetreuung (6-gruppige KiTa), Familienberatung, Räume für Bildungs- und Begegnungsformate sowie ggf. offene Angebote für das Quartier. Ziel ist es, einen niederschweligen und identitätsstiftenden Ort zu schaffen, der städtebaulich, funktional und sozial langfristig wirkt.

Dafür ist zukünftig auf dem Areal des derzeitigen „Bolzplatzes“ zwischen Zeppelinstraße, Schwarzwaldstraße und Friedrich-Ebert-Straße eine Parzelle mit einer Fläche von ca. 3.200m<sup>2</sup> vorgesehen. Die städtebauliche Positionierung erfolgte im Rahmen einer Machbarkeitsstudie für eine „Gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung“ (siehe Anlage). Mit der derzeit in Bearbeitung befindlichen Bauleitplanung soll das Baurecht für das Quartier geschaffen werden. Das KiFaZ bildet hierbei den ersten Bauabschnitt; da die Realisierung der weiteren Bauabschnitte derzeit noch nicht absehbar ist, müssen die Schnittstellen, Wegeanbindungen und das direkte Umfeld entsprechend als „Provisorium“ mitkonzipiert werden.

Neben den baulichen Herausforderungen und den klassischen Aufgaben eines Projektsteuers sind insbesondere folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Steuerung von Planungs- und Beteiligungsprozessen
- Umsetzung fördermittelrelevanter Schritte (inkl. baufachlicher Prüfung, Mittelabrufe etc.)
- Koordination mit dem potenziellen zukünftigen Träger und sozialen Akteuren im Quartier
- Berücksichtigung nachhaltiger Betriebs- und Nutzungsperspektiven.

Die Maßnahme unterliegt dem Förderrecht des Landes Hessen sowie den städtebauförderrechtlichen Vorgaben des Bundes und ist in die gesamte Förderkulisse aus dem Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt Südstadt Limburg“ eingebettet, die von einem externen Quartiersmanagement betreut wird. Eine kontinuierliche Abstimmung mit der WI-Bank und anderen Förderstellen sowie die Einbettung in die gesamte Förderkulisse ist sicherzustellen.

### **KOSTENANSATZ:**

Ein überschlägiger Kostenansatz für den Neubau des Kinder- und Familienzentrums beläuft sich auf approximative Baukosten (KG 200 – 600) in Höhe von rund 9 Mio. Euro netto.

Der geplante zeitliche Ablauf stellt sich wie folgt dar:

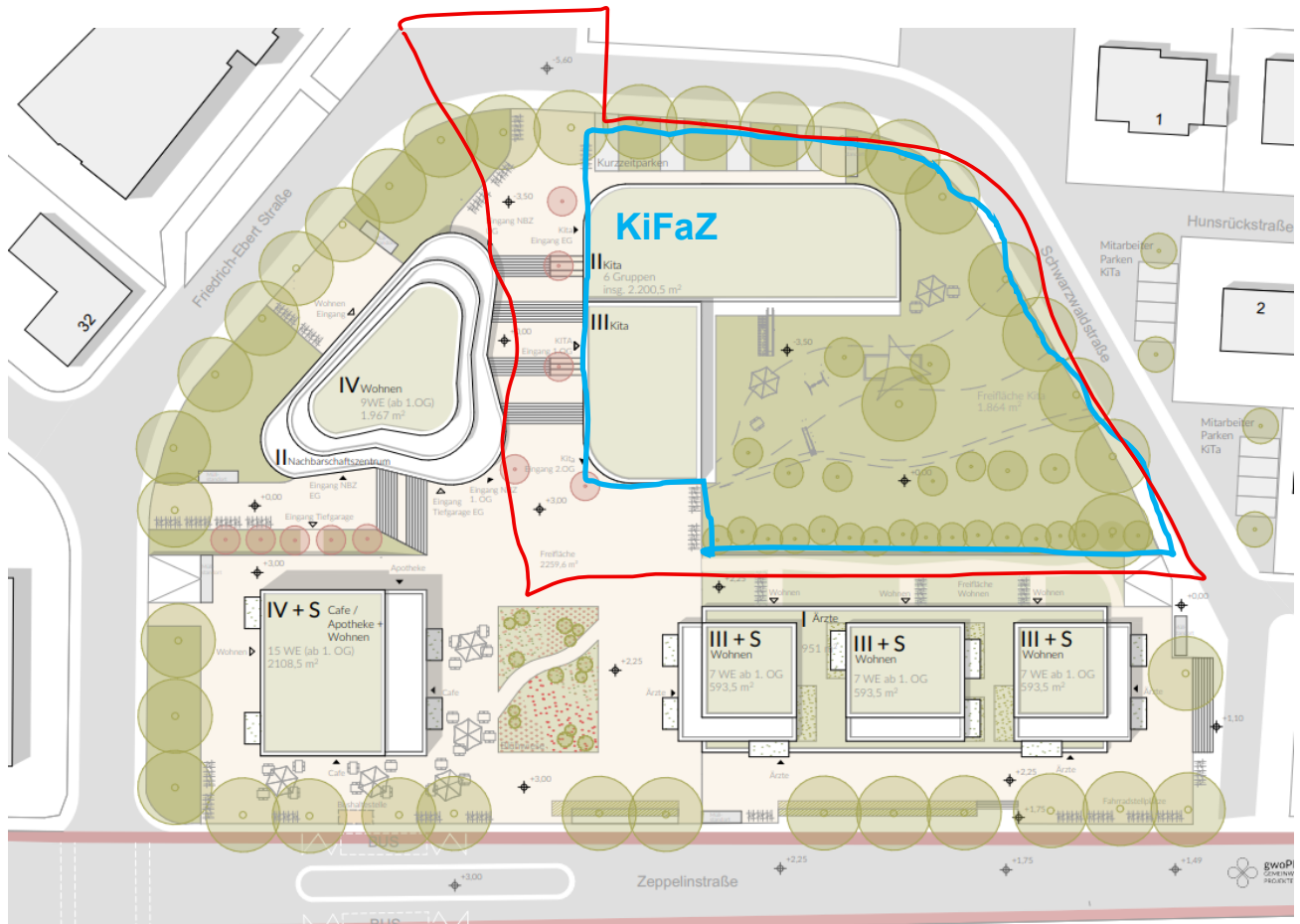
- Der Projektsteuerungsauftrag beginnt voraussichtlich im August 2026.
- Die Ausschreibungen für die Objekt- und Fachplanungen sollen bis Ende 2026 erfolgen.
- Die Planungsphase bis einschließlich Genehmigungsplanung soll bis Q4 2027 durchgeführt werden.
- Die Bauphase ist für 2028/ 2029 vorgesehen.

Die Maßnahme ist damit langfristig angelegt und verlangt eine vorausschauende, interdisziplinär vernetzte Begleitung durch ein erfahrenes Büro mit Kenntnissen in Hochbau, Förderung, Planung und sozialraumbezogener Projektsteuerung.



Abb. 2: Fotodokumentation Bestandsgrundstück („Bolzplatz“)

Abb. 1: Bolzplatz gesamt mit Markierung KiFaZ einschl. Schnittstellen / Umfeld



## 05. LEISTUNGSBILD

Die ausgeschriebene Leistung umfasst die koordinierte, qualitätsgesicherte und strategische Begleitung des Neubaus eines Kinder- und Familienzentrums einschl. der erforderlichen Freiflächen. Die Stadt Limburg beabsichtigt, ein Büro zu beauftragen, das im Vorfeld zu der Ausschreibung der Planerleistungen eine Konzeption der zu erwartenden Schnittstellen erarbeitet, sowie in Folge auch delegierbare Bauherrenfunktionen übernimmt, fördermittelrelevante Anforderungen eigenverantwortlich steuert und die Abstimmung mit Planung, Verwaltung, Politik und potenziellen Trägerstrukturen professionell führt.

Die Leistung ist in vier Module gegliedert und kann stufenweise beauftragt werden (Vorbereitung, Planung, Ausführung, Inbetriebnahme). Alle Module sind verpflichtender Bestandteil des Gesamtauftrags.

### MODUL A – PROJEKTSTEUERUNG UND STRUKTURIERUNG

Ziel ist die Konzeptionierung und Steuerung des gesamten Projektverlaufs von der Planung bis zur Inbetriebnahme einschl. der zugehörigen Dokumentation. Die AuftragnehmerInnen verantworten den Aufbau einer funktionalen Projektstruktur und stellen die kontinuierliche Steuerung und Koordination im Rahmen von Kosten-, Termin- und Qualitätszielen sicher.

Leistungsinhalte:

- Aufbau und Pflege einer Projektstruktur inkl. Kommunikations- und Entscheidungspfad
- Steuerung von Schnittstellen zwischen Planung, Trägern, Verwaltung, Nutzenden, Fördermittelgebern und politischen Gremien
- Projektcontrolling über alle Phasen hinweg (inkl. Entwicklungs- und Risikoberichte)
- Steuerung von Fachplanenden und Gutachtenden im Auftrag des Bauherrn
- Organisation und Moderation regelmäßiger Abstimmungsformate mit den Projektbeteiligten
- Konzeption, Durchführung und Dokumentation von Beteiligungsformaten (z. B. mit potenziellen Trägern)
- Kommunikation mit politischen Gremien inkl. Aufbereitung von Entscheidungsvorlagen

### MODUL B – FÖRDERMITTELMANAGEMENT

Die Maßnahme ist fördergebunden. Das Projekt Kinder- und Familienzentrum ist Teil des Gesamtprojektes der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt- Südstadt“.

Sämtliche Belange, welche die Fördermittel für das Projekt KiFaZ betreffen, sind fortlaufend zu überprüfen hinsichtlich der Schnittstellen zum gesamten Förderprojekt. Die AuftragnehmerInnen übernehmen die Steuerung aller fördermittelrelevanten Prozesse – von Antragstellung bis zur Abrechnung – unter Beachtung der Vorgaben des Zuwendungsrechts.

Leistungsinhalte:

- Begleitung und fachliche Vorbereitung von Förderanträgen und Änderungsanträgen
- Koordination und Steuerung baufachlicher Prüfverfahren (z. B. durch die WI-Bank)
- Sicherstellung fristgerechter Mittelabrufe und Verwendungsnachweise
- Dokumentation nach prüffähigen Vorgaben für Landes- und Bundesförderprogramme
- Ansprechpartnerfunktion für Fördermittelgeber in Abstimmung mit der Stadt
- Akquisition weitergehender Fördermöglichkeiten
- Im Rahmen des Fördermittelmanagements sind alle Maßnahmen zur Nachweisführung (z. B. Berichtspflichten, Terminüberwachung, Belegsammlung) zu erbringen.

## **MODUL C – KONZEPTION UND AUSSCHREIBUNGEN**

Als Grundlage der auszuschreibenden Planungsleistungen ist im Vorfeld eine Konzeption über die zu erwartenden Schnittstellen zu anderen Bauteilen und Wegeverbindungen auszuarbeiten. Vor dem Hintergrund, dass das KiFaZ als vorgezogener Bauabschnitt geplant ist, geht es hier insbesondere auch unter Beachtung der Topografie um die Anschlüsse der notwendigen Wegeführungen sowie des zukünftigen Quartiersplatzes (ggf. als Provisorium).

Die Ausschreibungen für die Objekt- und Fachplaner haben gem. der Vergabeverordnung VgV in Abstimmung mit der Vergabestelle der Stadt Limburg zu erfolgen und werden über die Vergabestelle der Stadt veröffentlicht. Neben der Erstellung der Leistungsverzeichnisse ist die Mitwirkung bei der Vergabe sowie die Erstellung des Vergabevorschlags Bestandteil des Leistungsumfangs.

Das Raumprogramm und die päd. Zuordnung der Räume werden von der Stadt vorgegeben.

Leistungsinhalte:

- Konzeption der zu erwartenden Schnittstellen (Wege, Quartiersplatz, Topografie)
- Ausschreibung und Mitwirkung bei der Vergabe für die Objekt- und Fachplanungen inkl. Freiflächenplanung:
  - Vorbereitung, Mitwirkung und Abschluss der Vergabe
  - Inhaltliche Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien und entsprechenden Zertifizierungen

## **MODUL D – NUTZUNGSPERSPEKTIVE UND BETRIEB**

Die Auftragnehmer bringen eine betriebliche Perspektive in die bauliche Umsetzung ein. Ziel ist ein tragfähiges Nutzungskonzept über den Bau hinaus.

Leistungsinhalte:

- Entwicklung tragfähiger Betriebsmodelle mit Bezug zur geplanten Trägerstruktur
- Beratung zu Betriebskosten, Lebenszyklusbetrachtungen und Ausstattungskonzepten
- Koordination von Übergabeprozessen (Bau, Möblierung, IT, Haustechnik etc.)
- Unterstützung bei architektonischen Anforderungen des Trägers und der vertraglichen Vorbereitung des Betriebs

Die aktuell gültigen Stundensätze für Projektleiter, qualifizierte Mitarbeiter und sonstige Mitarbeiter sind ergänzend zu den vier Modulen zu benennen.

## **06. QUALIFIKATIONSANFORDERUNGEN (EIGNUNGSKRITERIEN)**

Zur Eignungsprüfung sind mit dem Angebot nachfolgende fachliche, personelle und strukturelle Qualifikationen nachzuweisen. Die Eignung wird gemäß §§ 42–46 VgV geprüft. Die Anforderungen beziehen sich auf das Büro insgesamt sowie auf das verantwortliche Projektteam.

### **6.1 FACHLICHE QUALIFIKATION (BÜROPROFIL)**

Das anbietende Büro muss über fundierte Erfahrungen in den folgenden Bereichen verfügen:

- Steuerung komplexer Hochbauvorhaben öffentlicher Auftraggeber, idealerweise mit sozialen Nutzungen (z. B. Kita, Schule, Gemeinbedarf)
- Projektkoordination im Zusammenhang mit städtebaulichen oder integrierten Stadtentwicklungsprozessen
- Fördermittelmanagement in kommunalen Bauprojekten, insbesondere mit Bezug zur Städtebauförderung, Landesförderprogrammen und baufachlicher Prüfung
- Management zwischen den Schnittstellen Bauplanung, Verwaltung, Politik und Zuwendungsgebern
- Erfahrung in der Ausschreibung der erforderlichen Planungsleistungen

Erwartet werden mindestens drei vergleichbare Projekte (Referenzen) in den letzten sieben Jahren, davon mindestens eines mit fördermittelgebundener Umsetzung und öffentlicher Bauherrschaft zur Beurteilung der fachlichen Qualifikation.

### **6.2 PERSONELLE QUALIFIKATION (PROJEKTTEAM)**

Das einzusetzende Projektteam soll interdisziplinär aufgestellt sein und über folgende Kompetenzen verfügen:

- Berufserfahrung in der Steuerung öffentlicher Hochbauprojekte
- Kenntnisse im Zuwendungsrecht / Fördermittelpraxis
- Vergaberechtliche Kenntnisse gem. VgV
- Planungsrechtliches Verständnis (z. B. BauGB, Städtebauförderung)
- Moderations- und Kommunikationskompetenz gegenüber Gremien und Beteiligten
- Fähigkeit zur Prozessorganisation und -dokumentation

Die nachfolgenden Zusatzqualifikationen sind nicht zwingend, werden jedoch ausdrücklich positiv bewertet:

- DGNB Consultant oder vergleichbare Qualifikation im Bereich nachhaltiges Bauen
- Eingetragene/r Stadtplaner:in (Kammermitgliedschaft)
- Immobilienökonom:in oder vergleichbare betriebswirtschaftliche Fachqualifikation
- Mediator:in, insb. mit Erfahrung in Beteiligungsprozessen
- Zertifizierte Projektsteuerung nach DVP oder vergleichbare praxisnahe Weiterbildung
- Erfahrene/r Bauleiter:in mit nachgewiesener operativer Baustellenerfahrung in öffentlichen Projekten

Jede Schlüsselperson ist mit Lebenslauf, Projektreferenzen (inkl. Projektrolle) und Zeitverfügbarkeit im Projekt darzustellen.

### **6.3 RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT**

Folgende Nachweise sind mit dem Angebot vorzulegen:

- Eigenerklärung zur Eignung gemäß § 122 GWB (z. B. durch 124er-Formblatt oder Eigenerklärung EEE)
- Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung mit ausreichender Deckungssumme (mind. 1 Mio. EUR für Personenschäden, 500.000 EUR für sonstige Schäden)



- Aktueller Handelsregistrauszug bzw. Nachweis der Rechtsform
- Angaben zur Gesamtzahl der Beschäftigten im Unternehmen (getrennt nach Fachrichtungen, optional auch frei Mitarbeitende)

## 07. ZUSCHLAGS- UND WERTUNGSKRITERIEN

Die Zuschlagserteilung erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot im Sinne von § 127 GWB in Verbindung mit § 58 VgV. Maßgeblich ist das beste Verhältnis von Qualität und Preis. Die Gesamtbewertung erfolgt in einem Punktesystem mit maximal 100 erreichbaren Punkten.

**Die Bewertung basiert auf vier HAUPTKRITERIEN:**

### 1. Projektverständnis und Herangehensweise

#### **Gewichtung: 30 Punkte**

Es wird bewertet, wie fundiert und praxisbezogen das Büro die Aufgabenstellung analysiert. Erwartet wird eine Darstellung der methodischen Vorgehensweise zur Steuerung des Gesamtprojekts, der Einbindung der Module A bis D, der Fördermittelsteuerung sowie der Kommunikation mit Verwaltung, Trägern und politischen Gremien.

### 2. Qualifikation und Erfahrung des Projektteams

#### **Gewichtung: 25 Punkte**

Berücksichtigt werden die Fachqualifikation, Zusatzkompetenzen, Berufserfahrung und Verfügbarkeit der benannten Schlüsselpersonen. Gewünscht ist ein interdisziplinäres Team mit Kenntnissen in Projektsteuerung, Fördermittelmanagement, Stadtplanung und Kommunikation.

### 3. Referenzprojekte des Büros

#### **Gewichtung: 15 Punkte**

Bewertet werden bis zu drei vergleichbaren Projekten der letzten sieben Jahre, die in Art und Komplexität dem ausgeschriebenen Projekt entsprechen. Besonders berücksichtigt werden Referenzen mit öffentlicher Trägerschaft, fördermittelgebundener Umsetzung, Projektsteuerungsfunktion sowie Schnittstellen zu Stadtentwicklung oder Bauleitplanung.

### 4. Preis (Honorarangebot)

#### **Gewichtung: 30 Punkte**

Die Preisbewertung erfolgt relativ: Das wirtschaftlich günstigste vollständige Angebot erhält die volle Punktzahl. Alle weiteren Angebote werden prozentual abgestuft bewertet nach der Formel:

$(\text{Niedrigstes Angebot} / \text{Angebotspreis}) \times 30.$

Nur prüffähig aufgeschlüsselte Angebote mit vollständiger Darstellung je Modul werden in die Bewertung einbezogen.

## **ZUSCHLAG**

Der Zuschlag wird auf das Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl erteilt.

Bei Punktgleichheit entscheidet das bessere qualitative Ergebnis (Summe der Punkte aus den Kriterien 1 bis 3).

Der Auftraggeber behält sich vor, für die Zuschlagsklärung zu einer Bieterpräsentation einzuladen.



## 08. VERTRAGSBEDINGUNGEN

Die Stadt Limburg beabsichtigt, die Beauftragung auf Grundlage eines freiberuflichen Dienstleistungsvertrags zwischen dem Auftraggeber (Stadt Limburg an der Lahn) und dem beauftragten Büro abzuschließen. Die Vertragsgestaltung berücksichtigt die spezifischen Anforderungen an die Steuerung öffentlicher Hochbauprojekte sowie die fördermittelrechtlichen Rahmenbedingungen.

Der Vertrag wird auf Grundlage dieser Ausschreibung vor Leistungsbeginn erstellt.

### 8.1 VERTRAGSFORM

Es wird ein Stufenvertrag mit modularem Leistungsabruf (Module A–D, vgl. Punkt 5) abgeschlossen.

Der Leistungsabruf erfolgt projektphasenbezogen, vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen und förderrechtlichen Voraussetzungen.

Es besteht kein Anspruch auf Gesamtbeauftragung; die Stufenvergabe erfolgt nach Projektfortschritt.

### 8.2 VERTRAGSGRUNDLAGEN

Vertragsgrundlagen sind:

- diese Ausschreibungsunterlagen einschließlich Leistungsbeschreibung und Eignungskriterien,
- das Angebot der Auftragnehmer (insbesondere Honorar, Qualifikation und Zeitplan),
- einschlägige gesetzliche Bestimmungen, insbesondere Vergabeverordnung (VgV), GWB, BGB und kommunale Haushaltsvorschriften,
- bei fördermittelrelevanten Vorgaben: der jeweilige Zuwendungsbescheid samt Nebenbestimmungen.

Sofern sich während der Vertragslaufzeit inhaltliche oder rechtliche Änderungen an den Fördervorgaben oder Planungsgrundlagen ergeben, sind diese im Rahmen der Beauftragung zu berücksichtigen und auf Anforderung des Auftraggebers umzusetzen.

### 8.3 VERGÜTUNG

Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage eines Pauschalhonorars je Modul, das im Angebot darzulegen ist.

Sämtliche Nebenkosten sind einzukalkulieren.

Die aktuell gültigen Stundensätze für Projektleiter, qualifizierte Mitarbeiter und sonstige Mitarbeiter sind ergänzend zu den vier Modulen zu benennen.

Teilleistungen gelten als erbracht, wenn die im Vertrag definierten Zwischenziele dokumentiert und durch den Auftraggeber freigegeben wurden.

Es gilt das deutsche Umsatzsteuerrecht.

Honorare sind prüffähig abzurechnen (Nachvollziehbarkeit durch Leistung, Zeit- und Kostenstruktur).

### 8.4 LAUFZEIT UND KÜNDIGUNG

Die Auftragserteilung tritt mit Zuschlag in Kraft. Die Laufzeit orientiert sich am Projektverlauf und ist voraussichtlich bis Ende 2029 vorgesehen.

Die Stadt Limburg behält sich vor, einseitig Module oder Leistungsstufen nicht abzurufen, falls Projektentscheidungen dies erforderlich machen.

Kündigungen richten sich nach den §§ 648 ff. BGB. Eine außerordentliche Kündigung ist möglich bei Pflichtverletzung oder Projektabbruch.

## **09. UNTERLAGEN**

### **9.1 VOM BIETER EINZUREICHENDE UNTERLAGEN:**

Die nachfolgenden Unterlagen sind über das elektronische Vergabeportal einzureichen:

- Honorarzusammenstellung mit pauschaler Preisangabe je Modul (A–D) inkl. Kalkulationsgrundlage (z.B. Stundenaufwand)
- Angabe der aktuell gültigen Stundensätze für Projektleiter, qualifizierte Mitarbeiter und sonstige Mitarbeiter
- Darstellung des Projektverständnisses und der geplanten Herangehensweise
- Beschreibung des eingesetzten Projektteams inkl. Lebensläufen, Rollen und Verfügbarkeit
- Referenznachweise für mindestens drei vergleichbare Projekte (mit Beschreibung, Rolle, Zeitraum, öffentlichem Auftraggeber)
- Nachweis zur beruflichen Qualifikation und etwaigen Zusatzqualifikationen (z. B. DGNB, DVP, Stadtplanung, Mediation)
- Nachweis der Berufshaftpflichtversicherung
- Aktueller Handelsregistrauszug oder Nachweis zur Rechtsform
- Eigenerklärung zur Eignung gem. §§ 122 ff. GWB (EEE oder gleichwertiges Dokument)

Optional können zusätzliche Materialien eingereicht werden, z. B. Projektdokumentationen oder Visualisierungen früherer Leistungen.

### **9.2 ANLAGEN:**

- Machbarkeitsstudie
- Entwurf Bebauungsplan und Mobilitätskonzept